

SCHULE SCHWAMENDINGEN



SCHULE SCHWAMENDINGEN

INFORMATIONEN FÜR DEN SCHULKREIS SCHWAMENDINGEN

OKTOBER 2005

AUS DEM SCHULKREIS		
	Mehr Bewegung	1
NEU IM SCHULKREIS		
	Begrüssungsapéro	2
BESUCHSTAGE		
	Sie sind eingeladen!	2
UNTERWEGS MIT DER POLIZEI		
	Verkehrserziehung	3
BEGEGNUNGORT		
	Villa YoYo	5
PROJEKTWOCHE		
	Zirkus	6

AUS DEM SCHULKREIS

von Res Rickli, Schulpräsident



ZIRKUS IN DER SCHULE

Anfangs September herrschte auf dem Gelände der Schule Probstei ein ungewohnt farbenfrohes Treiben. Der Zirkus war da! Die heilpädagogische Schule RGZ für behinderte Kinder an der Winterthurerstrasse hatte angeregt, gemeinsam eine Projektwoche mit dem Zirkus Pipistrello durchzuführen. Ein doppelter Glücksfall für uns: Zum einen war es erstaunlich, wie selbstverständlich Behinderte und Nichtbehinderte nach kurzer Zeit miteinander umgingen, zum anderen übernahm die RGZ die Finanzierung des Zirkus. Merci vielmal allen Beteiligten für den riesigen Einsatz! Lesen Sie mehr in unserem Artikel auf Seite 6.

MEHR BEWEGUNG!

Die Hälfte aller Sechsjährigen kann keinen Purzelbaum mehr machen. Im Durchschnitt sind in jeder Schulklasse vier Kinder übergewichtig und eines sogar fettleibig. Bewegungsmangel ist ein Hauptgrund dafür.

Das Umfeld, in dem die Kinder auf-

wachsen, ist für die Entwicklung unvorstellbar wichtig. In den letzten Jahren hat sich dieses Umfeld markant verändert. Und wenn sich das Umfeld verändert, verändern sich auch die Kinder. Das ist ein schleichender Prozess, die Konsequenzen sind jedoch deutlich. Wenn Erwachsene beispielsweise oft die Rolltreppe oder den Lift benutzen und auch kurze Strecken im Tram oder Auto zurücklegen, so wird das von den Kindern sofort kopiert. Fehlender Bewegungsraum, zunehmender Verkehr und zu viel Medienkonsum – Computer, Games, Fernsehen – sind weitere Faktoren, die sich negativ auf den Bewegungsdrang der Kinder auswirken. Wer sich zu wenig bewegt, tendiert zu Übergewicht, und wer übergewichtig ist, ermüdet schneller. Dies reduziert wiederum die Bewegungsmöglichkeiten und verhindert die notwendigen Erfolgserlebnisse.

Kinder, die körperlich nicht mit ihren Altersgenossen mithalten können, werden ausserdem oft zu Aussenseitern im

Lesen Sie weiter auf Seite 2

SCHULE SCHWAMENDINGEN

Herausgeberin: Kreisschulpflege Schwamendingen, Postfach, 8051 Zürich

Redaktion: Eveline Daubenmeyer, Res Rickli, Daniela Ruzzini

Schlussredaktion und Layout: Barbara Fotsch schule.schwamendingen@swissinfo.org

Druck: gdz AG Zürich

AUS DEM SCHULKREIS

Fortsetzung von Seite 1

sozialen Bereich – und bewegen sich dann erst recht nicht mehr...

Diese Spirale lässt sich durchbrechen. Eltern sind Vorbilder für ihre Kinder. Wenn sich die Eltern mehr bewegen, im Idealfall zusammen mit der ganzen Familie, ahmen das die Kinder bald nach – und die Erwachsenen profitieren gleich mit. Wann

waren Sie das letzte Mal gemeinsam auf einer Velotour?

Immer mehr Kinder und Jugendliche möchten von uns ein Tramabonnement für ihren unmenschlich langen Schulweg. Viele davon müssen wir abweisen. Denn erstens gibt es strikte Vorgaben und zweitens ist oft gerade der Schulweg neben den Turnstunden die einzige Bewegung, die unsere Schülerinnen und Schüler noch haben.

Hausaufgaben sind wichtig

und nötig. Aber irgendwann ist jeder Kopf voll und braucht frische Luft. Zwischendurch einmal zwanzig Minuten auf dem Skateboard helfen beim Lernen mehr als ununterbrochenes endloses Büffeln!

NEUE LEHRPERSONEN UND HORTNERINNEN

Am 26. August trafen sich 20 Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen zu einem Begrüßungsapero. Sie alle und noch einige mehr, die an diesem Datum verhindert waren, haben nach den Sommerferien ihre anspruchsvolle Arbeit im Schulkreis aufgenommen. Mittlerweile sind sie gut eingelebt und können sich das Leben ohne ihre Schwamendinger Klassen kaum mehr vorstellen.



Juliette Breton, Nicole Jegerlehner, Bettina Solinger, Ramona Sonderegger, Patricia Speidel, Katrin Schausberger, Eric Bode, Marianne Kaltenbrunner, Anita Zogg, Marie-Louise Affolter, Cecile Flores, Andrea Ittensohn, Vanessa Keller, Matthias Hess, Ruth Seitz, Philipp Wehrli, Brigitta Mettler, Kathrin Dörfler, Claudia Brink, Dina Seitz (v.l.n.r.)

EINLADUNG ZU DEN BESUCHSTAGEN

Als Eltern oder Angehörige sind Sie herzlich eingeladen, Ihre Kinder in der Schule zu besuchen.

Die Besuchstage finden an den folgenden Daten jeweils vormittags statt:

Ahorn	Dienstag,	15. Nov. 2005
Auhof	Dienstag,	15. Nov. 2005
Auzelg	Mittwoch,	2. Nov. 2005
Friedrichstrasse	Dienstag,	8. Nov. 2005
Herzogenmühle	Samstag,	12. Nov. 2005
Hirzenbach	Donnerstag,	3. Nov. 2005
Luchswiesen	Dienstag,	8. Nov. 2005
Mattenhof	Samstag,	19. Nov. 2005
Probstei	Dienstag,	15. Nov. 2005
Stettbach	Samstag,	28. Jan. 2006

DIE POLIZEI „ZUM ANFASSEN“

VERKEHRSERZIEHUNG IN SCHWAMENDINGEN

Text: Astrid Fischer

Wer kennt ihn nicht, den so genannten „Schulpolizisten“.
Aber was machen die VerkehrsinstruktorInnen denn genau?
Die VerkehrsinstruktorInnen von Schwamendingen stellen sich und ihre Arbeit vor.

Für die Kinder ist der Besuch der VerkehrsinstruktorInnen in der Regel der erste Kontakt mit der Polizei. Dieser Besuch sollte für das Kind eine positive und natürlich auch lehrreiche Erfahrung werden.

WER WIR SIND

Manfred Luginbühl (54) arbeitet seit 1975 bei der Stadtpolizei Zürich. Nach langjähriger Tätigkeit bei der Sicherheits- und Kriminalpolizei wurde er 1990 Verkehrsinstruktor. Er ist neben den Quartieren Oerlikon, Affoltern, Seebach und Allenmoos auch für das Schulhaus Saatlen zuständig.

Mein Name ist Astrid Fischer. Ich bin 30 Jahre alt und arbeite seit 1996 bei der Stadtpolizei Zürich. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Streifenwagenfahrerin wechselte ich vor zwei Jahren zur Verkehrsinstruktion. Nachdem ich ein Jahr lang einen Teil des Schulkreises Waidberg betreute, übernahm ich Anfangs des letzten Schuljahres das Gebiet Schwamendingen.

UNSER TEAM

Die Verkehrsinstruktion der Stadtpolizei Zürich wurde im Jahre 1947 von zwei Polizisten (ehemalige Lehrer) ins Leben gerufen. Unser Team besteht mittlerweile aus elf vollamtlichen Verkehrsinstruktoren und einer Verkehrsinstruktorin.

Um VerkehrsinstruktorIn zu werden, muss man mehrjährige



Mit Engagement bei der Arbeit: Verkehrsinstruktorin Astrid Fischer

Berufserfahrung bei der Polizei aufweisen und das Flair und die Freude daran haben, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

Alle VerkehrsinstruktorInnen wurden in einem speziellen Auswahlverfahren ausgewählt. Unter anderem mussten sich alle einem Eignungstest beim IAP (Institut für angewandte Psychologie) unterziehen. Anschliessend folgte eine anspruchsvolle aber auch sehr interessante Ausbildung. Diese besteht aus:

- SPI (Schweizerisches Polizei Institut) Grundkurs für VerkehrsinstruktorInnen
- Jeweils eine Woche Praktikum bei einem Übungsschullehrer oder einer Übungsschullehrerin auf allen Stufen (Kindergarten bis Oberstufe)
- Interne Aus- und Weiterbildung
- Nach drei bis vier Jahren erfolgt die Ausbildung zum dipl. Fachlehrer für Verkehr am IAP

Nach erfolgter Ausbildung besuchen wir regelmässig interne und auch externe Weiterbildungen, Kongresse und Tagungen, damit auch wir immer auf dem neusten Stand bleiben.

UNSER AUFGABEN

Die Arbeit als VerkehrsinstruktorIn ist unserer Meinung nach die schönste Tätigkeit bei der Polizei. Mit Kindern arbeiten macht viel Freude und Spass. Auch wird uns tagtäglich sehr viel Dankbarkeit von den Kindern entgegengebracht. Unsere Tätigkeit ist aber auch anspruchsvoll und manchmal ganz schön anstrengend und nervenaufreibend. Aber zum guten Glück überwiegen die positiven Seiten bei weitem. Zwischen den Kindern und den VerkehrsinstruktorInnen besteht ein grosses Vertrauensverhältnis, welches immer wieder von neuem gepflegt werden muss. Dies erfordert ganz schönes Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen. Aber all diese Dinge machen unsere Arbeit ja gerade so interessant und abwechslungsreich. Unsere Hauptaufgabe besteht sicherlich darin, den Kindern Verkehrsunterricht zu erteilen. Unser Ziel ist es, den Kindern das nötige Können beizubringen, damit sie sich mir der Zeit selbstständig, sicher und unfallfrei im Strassenverkehr bewegen können.

Die Verkehrsschulung besteht aus verschiedenen Lektionen, welche über mehrere Jahre durch uns unterrichtet werden.

Lesen Sie weiter auf Seite 4

Stadtpolizei
Abteilung Prävention
Schulinstruktion
Grüngasse 19
8004 Zürich
Tel. 044 216 74 30
www.schulinstruktion.ch

Manfred Luginbühl
Tel.: 044 216 76 13
e-mail:
manfred.luginbuehl@stp.stzh.ch

Astrid Fischer
Tel.: 044 216 74 38
Mobile: 076 431 24 11
e-mail:
astrid.fischer@stp.stzh.ch

DIE POLIZEI „ZUM ANFASSEN“

Fortsetzung von Seite 2

Jeder InstruktorIn betreut ca. 160 Klassen, was ungefähr 220 Klassenbesuchen pro Jahr entspricht.

NEBENAUFGABEN

Neben unserer Haupttätigkeit, der Verkehrsschulung, hat einE VerkehrsinstruktorIn auch noch verschiedene weitere Aufgaben. Wir sind Ansprechperson für LehrerInnen und Eltern in Bezug auf Schulwegprobleme. Auch halten wir Vorträge an Elternabenden und/oder Einschulungsveranstaltungen. Wir arbeiten sehr eng mit der jeweiligen Schulpflege, dem Tief- und Hochbaudepartement und der Dienstabteilung für Verkehr zusammen und werden auch miteinbezogen beim Bau von neuen Schulanlagen. Auch sind wir für die Schulwegsicherung verantwortlich und erteilen in speziellen Fällen auch Einzelschulungen.

Im Auftrag des Verkehrssi-



Die Schwamendinger VerkehrsinstruktorInnen: Astrid Fischer und Manfred Luginbühl

cherheitsrates visitieren wir Velofahrkurse in der ganzen Deutschschweiz. Einige VerkehrsinstruktorInnen arbeiten aktiv in verschiedenen fachspezifischen Kommissionen mit. Diese Teilnahmen erfolgen meist ausserhalb der regulären Arbeitszeiten.

Wenn zeitlich möglich, werden durch die VerkehrsinstruktorInnen auch private Institutionen wie Heilpädagogische Schulen, private und konfessionelle Schulen und Kindergärten und Schulen für Körper- und Mehrfachbe-

hinderte besucht.

Ich hoffe, wir konnten Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit geben. Bei allfälligen Fragen oder für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Oder besuchen Sie uns im Internet. Δ

DAS STANDARDPROGRAMM FÜR DEN VERKEHRSUNTERRICHT ENTHÄLT FOLGENDE LEKTIONEN:

Kindergarten, 1. und 2. Schuljahr: (Fussgängerausbildung)	Selbständiges und sicheres Überqueren einer Strasse mit Halt am Randstein und Blickkontakt zu den Fahrzeuglenkern. Angstfreies Bewältigen des Schulweges. Zurechtfinden in komplexen Verkehrssituationen (z.B. Kreuzungen mit Lichtsignalanlagen und Tramverkehr).
3., 4. und 5. Schuljahr: (Fahrradausbildung)	Kennen Teile und Funktionen des verkehrssicheren Fahrrades und sind mit den wichtigsten Regeln des Radfahrens vertraut. Praktische Veloschulung in der Verkehrsschulungsanlage Aubugg (einzigartige Anlage in Europa!).
5. Schuljahr:	Veloprüfung (diese wird von der Veloprüfungskommission organisiert und durchgeführt. Die Verkehrsinstruktoren stehen aber mit beratender Funktion zur Seite).
6. bis 9. Schuljahr: (Verkehrssinnbildung)	Gefahren als Fahrradfahrer im Vorfeld erkennen und richtig reagieren (Voraussicht). Erkennen der Gefahr: Zweiradfahrer – Lastwagen toter Winkel. Mofa-Prüfung (Theorie). Partnerkunde (Blick für kritische Verkehrspartner entwickeln). 3A Training (Alter / Aufmerksamkeit / Absicht). Verantwortungsbewusstes Verhalten im Strassenverkehr (Auswirkungen von Geschwindigkeit, Alkohol und Drogen). Discosyndrom im Strassenverkehr.
10. Schuljahr / Berufswahlschule:	Zusammenhänge in Bezug auf Tempogestaltung begreifen (Aufprallwucht, Fliehkraft in Kurven etc.).

VILLA YOYO – EIN TREFFPUNKT FÜR KINDER

Text: Arno de Boer

An der Funkwiesenstrasse 94, im Quartier Saatlen, treffen sich Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter. Das Angebot ist kostenlos und konfessionsneutral und steht allen Schwamendinger Kindern im Zielgruppenalter zur Verfügung.

Die Villa YoYo ist kinder- und altersgerecht eingerichtet und wird von MitarbeiterInnen mit pädagogischer Ausbildung geführt. Ein Bastelzimmer, ein Spielzimmer, ein Lese- und Aufgabenzimmer und ein Tischtennisraum im Keller bieten verschiedene Möglichkeiten, sich zu beschäftigen. Der grosse Garten steht für Spiele im Freien zur Verfügung.

Die Villa YoYo (www.villayoyo.ch) ist ein Arbeitsgebiet des Cevi (www.cevi.ch) und wird von diesem vollumfänglich finanziert.

PLATZ FÜR 20 KINDER



Eine vorgängige Anmeldung ist nicht nötig. Die Kinder können während den Öffnungszeiten kommen und gehen wie sie wollen. Sie melden sich bei den LeiterInnen an und ab, damit die Übersicht gewährleistet ist und die MitarbeiterInnen wissen, wer und wie viele Kinder jeweils im Haus sind. Ab zwanzig Kinder ist die Villa YoYo voll. Sobald Kinder nach Hause gehen, ist wieder Platz frei für andere.

Jedes Kind bekommt einen „Zvieri“.

Die Villa YoYo ist ein Treffpunkt und sollte nicht als „Hütendienst“ verstanden werden.

Hat ihr Kind eine Unfall- und Haftpflichtversicherung?



Die Villa YoYo übernimmt keine Haftung!

VILLA YOYO KOMMT GUT AN

Anfangs April 2005 wurde mit einem Tag der offenen Tür die Villa YoYo eröffnet. Es besuchten uns über hundert Erwachsene und Kinder. Die verschiedenen Zimmer im Haus wurden rege genutzt. Es wurde gebastelt und gespielt bis die Wände wackelten. Die Küche diente bald als zentraler Begegnungsort, wo bei Kaffee, Kuchen und feinen Brötchen informiert, diskutiert und „geschwätzt“ wurde.



Am darauf folgenden Dienstag wurde den Kindern die Villa YoYo erstmals zur Verfügung gestellt. Mit 15 Kindern hatten wir einen gelungenen Start. Die Stimmung war gut und die Kinder genossen es sichtlich, „ihr“ Haus in Beschlag zu nehmen. Am Mittwoch platzte die Villa dann bereits aus allen Nähten. Über 30 Kinder besuchten uns. Da wir MitarbeiterInnen es fast nicht übers Herz brachten, jetzt

schon Kinder aus dem vollen Haus weg zu schicken, hatten wir natürlich alle Hände voll zu tun mit Adressen aufnehmen, Hausregeln erklären und die Angebote im und rund ums Haus den Kindern zu zeigen. Wir waren ziemlich gefordert.

Langsam ist die Phase des Kennenlernens vorbei. Nun sind wir als Team gefordert. Damit wir eine einheitliche pädagogische Haltung finden, halten wir regelmässige Sitzungen ab.



Jetzt ist die Villa YoYo seit mehreren Monaten offen. Es haben uns viele verschiedene Kinder besucht. Das Verhältnis zwischen Schweizer- und Migrantenkindern und zwischen Mädchen und Jungs ist recht ausgeglichen. Die Unterstufen- und Mittelstufenkinder sind am stärksten vertreten. Kindergärtner sind in der Minderzahl. Wir sind gespannt wie es weiter geht.

△

Öffnungszeiten während den Schulwochen:

- Dienstag, Donnerstag, Freitag
15.30 bis 17.30
- Mittwoch
13.30 bis 17.30
- Während den Schulferien gelten spezielle Öffnungszeiten, welche mittels „Flyers“ den Kindern mitgeteilt werden.

HURRA, DER CIRCOLINO PIPISTRELLO IST DA!

Text: Melanie Walder, 6. Klasse

Im Schulhaus Probstei fand vom 5. bis 11. September 2005 eine Projektwoche statt. Zusammen mit der Heilpädagogischen Schule RGZ und dem Circolino Pipistrello bauten die Kinder einen Zirkus auf.

Am Montag, den 5. September wurden mit Traktoren die Zirkuswagen auf den grossen Pausenplatz gefahren.

Schon bald verwandelte sich das ganze Schulhaus Probstei in



ren auf einem Fass, sie spielen Fussball. Bei der Gruppe „Die

kusmusik nicht fehlen.

Alle grossen und kleinen Künstler haben wirklich toll mitgeholfen.

Alle freuen sich auf den grossen Auftritt am Sonntag, 11. September 2005.



eine kleine Zirkuswelt. Die zweite, dritte und fünfte Klasse und auch die behinderten Kinder der Heilpädagogischen Schule RGZ halfen beim Aufbau mit. Riesen-grosse Nägel wurden in den Boden geschlagen.

Am Dienstag, den 6. September durften alle ausprobieren, was sie in einer Woche lernen möchten. Auch die behinderten Kinder wollten alles erproben. Man konnte aus acht verschiedenen Künsten auswählen:

Tanzen, balancieren, Akrobatik, Feuerschlucken, ein Tier spielen oder am Trapez schwingen. Es ist schwer, sich zu entscheiden.

Die Gruppe Blocksberg mit ihren gebastelten Hüten zaubert. Tänze führen die Gruppe Krug vor. Die wilden Kerle balancie-

Feuermaschine“ geht es heiss zu und her. Da wird Feuer geschluckt und brennende Tennisbälle rollen. Elegant schwingen die Trapezkünstler mit der Schaukel hin und her. Die Akrobatikgruppe turnt auf Gymnastikbällen oder macht Seilspringen. Mit ihren lustigen Kostümen versucht die Gruppe Crash Clowns die Leute zum Lachen zu bringen. Natürlich darf die Zir-



Herein spaziert, herein spaziert, die grosse Show beginnt! Es wird sicher toll!!! △

